

Moor im Rosentreterbecken (Wittenau)

Bearbeitung:

**Christian Klingenuß
Diana Möller
Christian Heller
Tina Thrum
Jutta Zeitz**

Humboldt-Universität zu Berlin
Albrecht Daniel Thaer-Institut für
Agrar- und Gartenbauwissenschaften
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

Juni 2015



**Berliner
MOORBÖDEN
im Klimawandel**

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der
Europäischen Union kofinanziert
(Europäischer Fonds für regionale
Entwicklung)



Investition in Ihre Zukunft!

...eine Chance durch Europa!

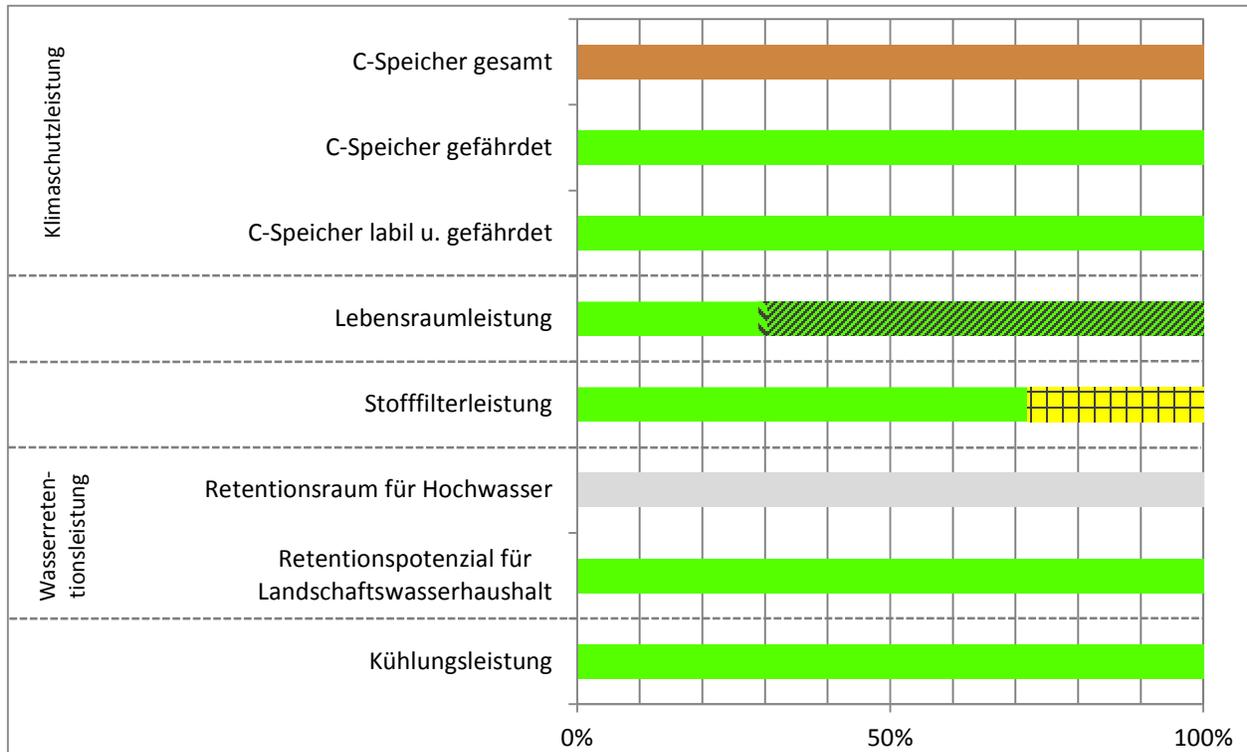
Schutzstatus	-
Ökologischer Moortyp (primär)	mesotroph- bis eutroph-subneutral
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	eutroph-subneutral bis -kalkhaltig
Hydrogenetischer Moortyp	Verlandungsmoor
Entwicklungszieltyp	Braunmoosmoor
Moorfläche	2,1 ha
Moormächtigkeit (Zentrum)	> 2,0 m
Boden(-sub)typ(en), dominant	Normniedermoor
C-Speicher [C _{org}]	<ul style="list-style-type: none"> • gesamt > 2.702 t \triangleq > 1.263 t/ha • gefährdet 0 t \triangleq 0 t/ha • labil u. gefährdet 0 t \triangleq 0 t/ha
CO ₂ -Speicher [CO ₂ -Äquivalente]	<ul style="list-style-type: none"> • gesamt > 9.918 t \triangleq > 4.635 t/ha • gefährdet 0 t \triangleq 0 t/ha • labil u. gefährdet 0 t \triangleq 0 t/ha

Das Rosentreterbecken ist ein kleines, nur gut 2 m mächtiges Verlandungsmoor im Übergangsbereich von Geschiebemergelausläufern des Barnim zum Berliner Urstromtal. Das als Regenrückhaltebecken genutzte Gebiet ist anthropogen stark überprägt und in die wasserwirtschaftliche Infrastruktur integriert. Umso überraschender ist nicht nur der Anteil seltener Moorpflanzenarten (z. B. Orchideen), sondern auch der in Regeneration befindliche Moorboden. Im größeren Ostbecken sind fast flächendeckend torfbildende (Braunmoos-)Seggenriede mit wechselndem Schilfanteil verbreitet. Unter einem Auftrag von teerartig riechendem, kalkhaltigem Bauschutt finden sich gering zersetzte Radzellentorfe mit Schilf- und Fieberkleebeimengungen.

Durch die die nährstoffreduzierten Verhältnisse des Bodenauftrags herrschen günstige trophische Standortbedingungen für die Braunmoos-Seggenriede, allerdings muss die regelmäßige Mahd beibehalten werden. Im kleinen westlichen Teilbecken, das nicht gemäht wird, ist Schilf auf anmoorigem Sandauftrag verbreitet.

Das Moor im Rosentreterbecken war ursprünglich ein mesotrophes Kleinseggenried, das heute noch Relikte der Braunmoosmoor-Vegetation zeigt. Durch das deutliche Torfwachstum werden Nährstoffe aus dem Boden fortlaufend fixiert, so dass Maßnahmen zur Braunmoosmoorentwicklung durchaus Erfolgsaussichten haben. Da Standorte mit Bodenauftrag in Berlin häufig starke Störungen erlitten haben, ist das Spektrum typischer Moorpflanzen und -tiere vermutlich reduziert. Die Regeneration typischer Braunmoosmoorpflanzen (*Dactylorhiza spec.*; *Parnassia palustris* u. a.) sollte aktiv gefördert werden. Dazu ist ein Transfer von Zielpflanzen, mit Samen oder Oberbodensoden aus intakten Mooren der Region, zu empfehlen. Nasse Standorte mit reliktschem Bodenauftrag haben für die Braunmoosmoorrenaturierung eine besondere Eignung. Dies zeigen Erfahrungen aus dem EU Life-Projekt „Kalkmoore Brandenburg“ (mündl. Mitt. RUFFER 2015).

Das Moor bietet dem Menschen neben der Lebensraumleistung weitere wertvolle Ökosystemleistungen.



Klimaschutzleistung

C-Speicher gesamt

C_{org} [t/ha]	Bewertung
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

C-Speicher gefährdet

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

C-Speicher labil u. gefährdet

C_{hwe} [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

Lebensraumleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

Abwertung Biotopstruktur

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

Trophiebewertung

Nährstoffüberfrachtung

Stofffilterleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Prozess
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

Trinkwassergefährdung

Lage im Absenkrichter

Eutrophierungsgefährdung

für unterliegende Gewässer

Wasserretentionsleistung

Retentionsraum für Hochwasser

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)	Prozent
keine	keine
< 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	< 50 %
≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	≥ 50 %

Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt

Wasserretention	Bewertung
hoch	hoch
mittel	mittel
gering	gering

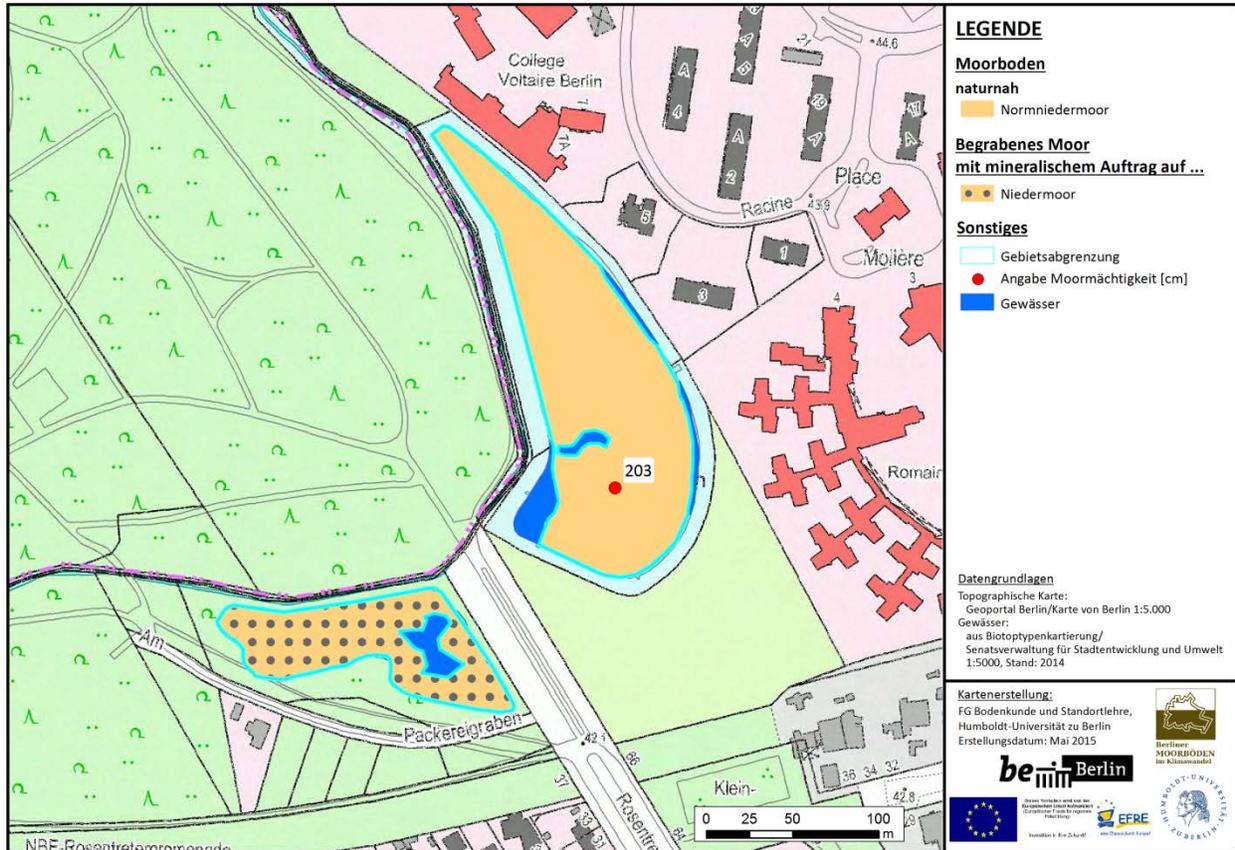
Kühlungsleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

Stadtklimatische Relevanz

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer



Moorbodenkarte mit Aufnahmepunkt und Moormächtigkeit.